

Letzter Nachschlag

In einem Interview (Freie Presse v. 06.02.15 Seite 4) mit dem Chef für „Politische Bildung“ in Sachsen, Herrn Pfarrer Frank Richter, zitiert man die LINKE – Herr Richter ist ein **PEGIDA-Versteher**. Herr Richter hat aber immer streng vermieden, in diesem Interview auch, die tatsächlichen Ursachen für PEGIDA zu benennen. Rohstoffquellen, Einflussphären, Handelswege, Absatzmärkte, kurzum Weltherrschaft für die USA und die Stellvertreter Deutschland, Frankreich und England. Die Kosten der Kollateralschäden, tausende Ertrunkene im Mittelmeer, hunderttausende Flüchtlinge, Millionen Toter in den destabilisierten Ländern, Angst und Chaos welches diese Menschen erleben, gezielte Tötung Tausender mittels Drohne ohne jedes Gericht, als Einmannentscheidung, Milliardenausgaben für die weltweiten Einsätze, übernehmen die Steuerzahler in Europa und den USA. Sie merken es an ihrer Geldbörse und suchen nach der Ursache. Der Gewinn geht zu den Auslösern dieses Chaos. Die wissen, wo der Gewinn herkommt. Wie beim „Clou“ Bankenbetrug, diesen in Staatsschulden umzuwandeln, ist es mit dem Ruf Freiheit, Demokratie, Menschenrechte, „Aufbauhilfe“, „haltet den Dieb“ – Medienberichten gelungen, dass viele Menschen politisch hilflos allen diesen Meldungen ausgesetzt sind. Sie plappern, gut PR aufgearbeitet, „Tagesschau“ und „Tagesthemen“ nach. BILD, FOCUS, Spiegel ... tun ihr Übriges. Deshalb habe ich meine Schwierigkeiten mit dem Begriff „**PEGIDA-Versteher**“.

„**PEGIDA-Ursachen-Verschleierer**“ halte ich bei Herrn Frank Richter in seiner Funktion als Volksaufklärer Sachsens für die bessere Wortwahl.

W.H.
Februar 2015

Erklärend muss ich dazu sagen das ich 1947, wenige Kilometer östlich der Linie die man später den „Eisernen Vorhang“ nannte, eingeschult wurde. Von den 42 Knaben hatten über die Hälfte keinen Vater mehr. Ich auch nicht. Die Väter waren für Führer, Volk und Vaterland auf dem „Feld der Ehre“ gefallen. Die jetzt das Sagen hatten, meinten, dass von deutschen Boden nie wieder ein Krieg ausgehen darf. Der viertel Liter „blaue“ Milch und ein dunkles Brötchen zur Schulspeisung waren für mich aber wichtiger. Damals.

Kurzum, ich habe Geschichtsunterricht in der DDR gehabt. Heute bin ich überzeugt denn je, dass er den gesellschaftlichen Zusammenhängen sehr nahe kam. Letztere Erkenntnis ist 25 Jahre zu spät.

Im Jahre 1932 haben die Kommunisten geschrien:

Wer Hindenburg wählt, wählt Hitler – Wer Hitler wählt, wählt den Krieg!

Aber das deutsche Volk hat sich nicht irretieren lassen. Hindenburg wurde gewählt. Am 30. Januar 1933 ernannte er Adolf Hitler zum Reichskanzler.

Wenige Zeit später war aus dem Reichskanzler der „Führer“ geworden.

Der Führer hielt am 10. November 1938 in Berlin eine Rede vor der deutschen Presse zum Frieden:



Die Umstände haben mich gezwungen, jahrzehntelang fast nur vom Frieden zu reden. Nur unter der fortgesetzten Betonung des deutschen Friedenswillens und der Friedensabsichten war es mir möglich, dem deutschen Volk Stück für Stück die Freiheit zu erringen und ihm die Rüstung zu geben, die immer wieder für den nächsten Schritt als Voraussetzung notwendig war. Es ist selbstverständlich, daß eine solche jahrzehntelang betriebene Friedenspropaganda auch ihre bedenklichen Seiten hat; denn es kann nur zu leicht dahin führen, daß sich in den Gehirnen vieler Menschen die Auffassung festsetzt, daß das heutige Regime an sich identisch sei mit dem Entschluß und dem Willen, den Frieden unter allen Umständen zu bewahren. Das würde aber nicht nur zu einer falschen Beurteilung der Zielsetzung dieses Systems führen, sondern es würde vor allem auch dahin führen, daß die deutsche Nation, statt den Ereignissen gegenüber gewappnet zu sein, mit einem Geist erfüllt wird, der auf die Dauer als Defaitismus gerade die Erfolge des heutigen Regimes nehmen würde und nehmen müßte. Der Zwang war die Ursache, warum ich jahrelang nur vom Frieden redete. Es war nunmehr notwendig, das deutsche Volk psychologisch allmählich umzustellen und ihm langsam klarzumachen, daß es Dinge gibt, die, wenn sie nicht mit friedlichen Mitteln durchgesetzt werden können, mit Mitteln der Gewalt durchgesetzt werden müssen. Dazu war es aber notwendig, nicht etwa nun die Gewalt als solche zu propagieren, sondern es war notwendig, dem deutschen Volk bestimmte außenpolitische Vorgänge so zu beleuchten, daß die innere Stimme des Volkes selbst langsam nach der Gewalt zu schreien begann. Das heißt also, bestimmte Vorgänge so zu beleuchten, daß im Gehirn der breiten Masse des Volkes ganz automatisch allmählich die Überzeugung ausgelöst wurde: wenn man das eben nicht im Guten abstellen kann, dann muß es mit Gewalt abgestellt werden; so kann es aber auf keinen Fall weitergehen. Diese Arbeit hat Monate erfordert, sie wurde planmäßig begonnen, planmäßig fortgeführt, verstärkt.

WJW Berlin 1977
Dok. 1. dt. Geschichte 1936-1939

Das Ergebnis dieser Bemühungen waren 60 Millionen Tote und zwei deutsche Staaten. Der eine Staat musste für die Gesamtkosten dieser Bemühungen aufkommen, der andere wurde aufgeboppelt, weil die Sieger sich nicht richtig leiden konnten.

Ich wohnte in dem Staat, der für die Kosten aufkommen musste. Als wir dann wieder einen Staat hatten, habe ich von den Kosten nichts wiederbekommen.